

Gliederung

Einführung.....	1
1. Kapitel – Diebstahl und Unterschlagung	3
A. Diebstahl (§ 242).....	3
I. Tatbestand	6
1. Objektiver Tatbestand	6
a. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache	6
b. Tathandlung: Wegnahme	20
aa. Begriff des Gewahrsams	20
bb. Sonderkonstellationen des Gewahrsams.....	23
a.) Genereller Gewahrsamswille	23
b.) Gewahrsam durch mehrere Personen (Mitgewahrsam)	24
c.) Verwahrung	26
cc. Bruch fremden Gewahrsams	28
dd. Begründung neuen Gewahrsams	38
a.) Erlangung tatsächlicher Sachherrschaft	38
b.) Im Besonderen: Kaufhausfälle	39
ee. Vollendung und Beendigung des Diebstahls.....	44
a.) Abgrenzung	44
b.) Bedeutung der Abgrenzung	45
2. Subjektiver Tatbestand	46
a. Allgemeiner Tatbestandsvorsatz.....	46
b. Zueignungsabsicht.....	46
aa. Enteignungskomponente.....	47
bb. Aneignungskomponente	49
cc. Insbesondere: Sachwert- bzw. Vereinigungstheorie.....	55
dd. (Sonstige) Sonderfälle	57
ee. Problem der Drittzueignungsabsicht.....	62
c. Rechtswidrigkeit der (erstrebten) Zueignung.....	65
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	69
IV. Mittäterschaft und Beihilfe	69
V. Konkurrenzen/Wahlfeststellung/Abgrenzungen	69
B. Besonders schwerer Fall des Diebstahls (§ 243).....	70
I. Regelbeispieltechnik des StGB	70
II. Rechtsnatur des § 243 als Strafzumessungsvorschrift.....	72
III. Einzelne Regelbeispiele	75
1. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 1	75

2. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 2.....	78
3. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 3.....	81
4. Regelbeispiele des § 243 I S. 2 Nr. 4-7.....	81
IV. Teilnehmerstrafbarkeit und § 28.....	82
V. § 243 und „Versuch“.....	82
1. Diebstahl versucht – Regelbeispiel verwirklicht.....	83
2. Diebstahl verwirklicht - Regelbeispiel gewollt, aber nicht verwirklicht.....	83
3. Diebstahl versucht - Regelbeispiel gewollt, aber ebenfalls nicht verwirklicht.....	84
VI. Ausschluss durch § 243 II (Geringwertigkeit der Sache).....	85
VII. Prozessvoraussetzungen (Strafverfolgungsvoraussetzungen).....	88
VIII. Konkurrenzen/Aufbauregeln.....	89
C. Diebstahl mit Waffen, Banden- und Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244).....	92
I. Tatbestand.....	95
1. Objektiver Tatbestand.....	95
a. Diebstahl mit Waffen/anderen gefährlichen Werkzeugen, § 244 I Nr. 1a.....	95
aa. Begriff der Waffe i.S.v. § 244 I Nr. 1a Var. 1.....	95
bb. Anderes gefährliches Werkzeug i.S.v. § 244 I Nr. 1a Var. 2.....	98
cc. Tathandlung: Beisichführen.....	102
dd. Sonderproblem „Teilrücktritt“ von der Qualifikation.....	104
ee. Sonderproblem „zum Waffentragen verpflichtete Personen“.....	105
b. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen und Mitteln, § 244 I Nr. 1b.....	107
c. Bandendiebstahl, §§ 244 I Nr. 2, 244a.....	108
d. Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 I Nr. 3, und Einbruchdiebstahl aus dauerhaft genutzter Privatwohnung, § 244 IV.....	116
2. Subjektiver Tatbestand.....	122
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	122
D. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs (§ 248b).....	123
I. Tatbestand.....	123
II. Konkurrenzen.....	123
E. Unterschlagung (§ 246).....	124
I. Tatbestand.....	126
1. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache.....	126
2. Tathandlung: (Dritt-)Zueignung.....	127
a. Manifestation des Zueignungswillens.....	127
b. Rechtswidrigkeit der Zueignung.....	130
c. Sonderproblem unverlangt zugesendete Sachen.....	131
d. Erneute bzw. wiederholte Zueignung.....	133

e. Subsidiaritätsanordnung	134
f. Qualifikation der veruntreuenden Unterschlagung, § 246 II	136
3. Vorsatz	136
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	137
IV. Haus- und Familienunterschlagung/Unterschlagung geringwertiger Sachen	137
V. Wahlfeststellung zwischen Diebstahl und Unterschlagung.....	137
2. Kapitel – Raub und raubähnliche Delikte	139
A. Raub (§ 249).....	139
I. Tatbestand	142
1. Objektiver Tatbestand	142
a. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache	142
b. Tathandlung: Wegnahme unter Einsatz von Nötigungsmittel.....	142
aa. Wegnahme	142
bb. Qualifizierte Nötigungsmittel	145
a.) Gewalt gegen eine Person	145
b.) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben.....	149
cc. Nach h.M.: Gewalt oder Drohung als Mittel zur Wegnahme (finale Verknüpfung).....	150
2. Subjektiver Tatbestand	158
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	161
IV. Mittäterschaft und Teilnahme.....	161
1. Mittäterschaft und (Dritt-)Zueignungsabsicht.....	161
2. Sukzessive Mittäterschaft	161
3. Sukzessive Beihilfe	163
4. Abstiftung, Aufstiftung, Umstiftung und sonstige Tatplanänderung.....	165
V. Konkurrenzen	167
B. Schwerer Raub (§ 250)	168
I. Qualifikationstatbestand des § 250 I	169
1. Objektiver Tatbestand	169
a. Raub mit Waffen/anderen gefährlichen Werkzeugen, § 250 I Nr. 1a	169
b. Raub mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln, § 250 I Nr. 1b.....	172
c. Gesundheitsgefährdender Raub, § 250 I Nr. 1c	177
d. Bandenraub, § 250 I Nr. 2.....	178
2. Subjektiver Tatbestand	178
3. Typische Irrtumskonstellationen	178
II. Qualifikationstatbestand des § 250 II	179
1. Objektiver Tatbestand	179
a. Raub unter Verwendung einer Waffe oder eines anderen gefährlichen	

Werkzeugs, § 250 II Nr. 1.....	179
b. „Bandenraub“ unter Beisichführen von Waffen, § 250 II Nr. 2.....	186
c. Schwere körperliche Misshandlung, § 250 II Nr. 3a	186
d. Bringen des Opfers in die Gefahr des Todes, § 250 II Nr. 3b	187
2. Subjektiver Tatbestand	187
III. Minder schwerer Fall des Raubs	187
IV. Konkurrenzen	187
C. Raub mit Todesfolge (§ 251).....	188
I. Grundlagen und Struktur	188
II. Eintritt der schweren Folge <i>Tod eines anderen Menschen</i>	190
III. Tatbestandsspezifischer Gefahrzusammenhang zw. Raub und Tod.....	191
1. Realisierung der dem Grunddelikt anhaftenden spezifischen Gefahr	191
2. Zeitliche Grenzen des Gefahrzusammenhangs	193
IV. Subjektive Beziehung zur schweren Folge: Leichtfertigkeit	196
V. Versuch des § 251	196
1. Erfolgsqualifizierter Versuch	197
2. Versuchte Erfolgsqualifikation.....	201
3. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch	204
VI. Selbstschädigung des Opfers und Eingreifen Dritter in das Geschehen.....	205
VII. Beteiligung am Raub mit Todesfolge	206
VIII. Konkurrenzen.....	207
D. Räuberischer Diebstahl (§ 252)	208
I. Tatbestand	210
1. Objektiver Tatbestand	210
a. Vortat: Diebstahl, aber auch Raub	210
b. Vollendung der Vortat.....	211
c. Auf frischer Tat betroffen	212
d. Verüben von Gewalt oder Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	215
2. Subjektiver Tatbestand	216
II. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	217
III. Versuch des § 252; Rücktritt vom Versuch	217
IV. Beteiligungsfälle	217
V. Konkurrenzen	220
E. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	221
I. Tatbestand.....	223
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	231
IV. Versuch und Rücktritt vom Versuch.....	231
V. Erfolgsqualifikation <i>Tod eines anderen Menschen</i>	231

VI. Minder schwerer Fall	231
VII. Konkurrenzen	232
3. Kapitel – Betrug und Untreue.....	233
A. Einführung in die Betrugstatbestände	233
I. Betrug (§ 263).....	233
II. Computerbetrug (§ 263a).....	233
III. Subventionsbetrug (§ 264).....	234
IV. Kapitalanlagebetrug (§ 264a).....	234
V. Versicherungsmissbrauch (§ 265).....	235
VI. Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	235
VII. Kreditbetrug (§ 265b)	237
VIII. Sportwettbetrug (§§ 265c ff.).....	237
IX. Gebühren- und Abgabenüberhebung (§ 352 und § 353).....	238
B. Betrug (§ 263)	239
I. Tatbestand	242
1. Objektiver Tatbestand	242
a. Täuschungsverhalten in Bezug auf Tatsachen	242
aa. Täuschungsverhalten und Tatsachenbegriff.....	242
bb. Arten von Täuschungsverhalten	250
a.) Ausdrückliches Täuschungsverhalten	250
b.) Konkludentes Täuschungsverhalten.....	251
c.) Täuschungsverhalten durch Unterlassen	259
b. Irrtum.....	264
c. Vermögensverfügung	269
aa. Handeln, Dulden, Unterlassen	270
bb. Verfügungsbewusstsein (beim Sachbetrug).....	270
cc. Unmittelbarkeit der Vermögensminderung als Kriterium für die Abgrenzung von Diebstahl und Sachbetrug.....	270
dd. „Dreiecksbetrug“ – Abgrenzung von Diebstahl in mittelbarer Täterschaft und Sachbetrug im Dreipersonenverhältnis	274
ee. Sog. Prozessbetrug als Sonderfall des Dreiecksbetrugs.....	277
ff. Vermögensminderung als „Verfügungserfolg“	279
a.) Vermögensschaden als Begriffselement der Vermögensverfügung	279
b.) Begriff des Vermögens	279
d. Vermögensschaden.....	286
aa. Begriff des Vermögensschadens	286
bb. Berechnung des Vermögensschadens/der Kompensation.....	289
a.) Objektive Komponente	289

aa.) Marktwert der Leistung	289
bb.) Konkrete Vermögensgefährdung als Schaden i.S.d. § 263?.....	289
(a.) Eingehungsbetrug	291
(b.) Anstellungsbetrug als Sonderfall des Eingehungsbetrugs	293
(c.) Fehlende Bonität	295
(d.) Prozessbetrug	295
(e.) Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten/Prozessrisiko.....	295
b.) Individuelle Komponente	297
aa.) „Persönlicher Schadenseinschlag“	297
bb.) Bewusste Selbstschädigung (Spenden-, Bettel- u. Schenkungs- betrug)	300
cc. Sonstige Fallgruppen eines Vermögensschadens	301
a.) Erfüllungsbetrug	301
b.) Ausschreibungs- oder Submissionsbetrug	302
2. Subjektiver Tatbestand	303
a. Vorsatz und Absicht	303
b. „Stoffgleichheit“	304
c. Rechtswidrigkeit des erstrebten Vermögensvorteils	305
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	306
IV. Besonders schwere Fälle des Betrugs (§ 263 III).....	306
V. Tatbestandsqualifikation (§ 263 V)	308
VI. Strafverfolgungsvoraussetzungen/-hindernisse.....	308
VII. Teilnahme und Konkurrenzen	308
C. Computerbetrug (§ 263a).....	309
I. Tatbestand.....	311
1. Objektiver Tatbestand	311
a. Unrichtige Gestaltung des Programms (§ 263a I Var. 1)	312
b. Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten (§ 263a I Var. 2).....	312
c. Unbefugte Verwendung von Daten (§ 263a I Var. 3)	313
d. Sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf (§ 263a I Var. 4).....	331
2. Subjektiver Tatbestand	335
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	335
IV. Versuch (§ 263 II), Strafzumessungsregel (§ 263 III) und Qualifikation (§ 263 V) gem. § 263a II	336
V. Strafbare Vorbereitung (§ 263a III) und tätige Reue (§ 263a IV).....	336
D. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b)	337
E. Übersicht über die Konstellationen des Code- und Kreditkartenmissbrauchs	342

F. Ausspähen und Abfangen von Daten (§§ 202a-202c);

„Datenhehlerei“ (§ 202d) 343

G. Untreue (§ 266)..... 350

I. Objektiver Tatbestand.....	351
1. Missbrauchstatbestand (§ 266 I Var. 1).....	351
a. Täter: Der Treuepflichtige	351
b. Tatobjekt: Fremdes Vermögen.....	352
c. Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten	352
d. Tathandlung: Missbrauch der eingeräumten Befugnis.....	353
e. Vermögensbetreuungspflicht	355
2. Treubruchstatbestand (§ 266 I Var. 2).....	355
a. Vermögensbetreuungspflicht	355
b. Tathandlung: Verletzung der Vermögensbetreuungspflicht.....	358
c. Sog. Ganovenuntreue.....	359
d. Untreue durch Unterlassen?	360
3. Vermögensnachteil als Taterfolg	360
II. Subjektiver Tatbestand	362
III. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	362
IV. Täterschaft und Teilnahme	362
V. Strafzumessungsgesichtspunkte/Antragserfordernisse.....	362
VI. Keine Strafbarkeit des Versuchs	362
VII. Konkurrenzen.....	363

4. Kapitel – Erpressung und räuberische Erpressung364

I. Tatbestand.....	366
1. Objektiver Tatbestand	366
2. Subjektiver Tatbestand	378
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	380

5. Kapitel – Hehlerei (§ 259).....381

I. Tatbestand.....	383
1. Objektiver Tatbestand	383
a. Tatobjekt	383
b. Vortat: Gegen fremdes Vermögen gerichtete rechtswidrige Vortat eines anderen	383
aa. Vortat.....	383
bb. Vortäter.....	384
cc. „erlangt“	385

dd. Fortbestehen der rechtswidrigen Vermögenslage.....	385
ee. Zeitliches Verhältnis der Hehlereihandlung zur Vortat.....	388
ff. Abgrenzung zur (bzgl. § 259) straflosen Ersatzhehlerei	389
c. Tathandlungen: Ankaufen, Sichverschaffen, Absetzen, Absetzenhelfen	390
aa. Ankaufen oder sonst einem Dritten oder sich verschaffen	391
bb. Absetzen	392
cc. Absatzhilfe	394
2. Subjektiver Tatbestand	394
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	396
IV. Strafantrag.....	396
V. Versuch.....	396
VI. Täterschaft und Teilnahme	396
VII. Qualifikationen, §§ 260, 260a	397
1. § 260 I Nr. 1 (Gewerbsmäßige Hehlerei)	397
2. § 260 I Nr. 2 (Bandenhehlerei).....	397
3. § 260a (gewerbsmäßige Bandenhehlerei).....	397
VIII. Konkurrenzen.....	397
1. Verhältnis zwischen Hehlerei und Vortat.....	397
2. Verhältnis zwischen Hehlerei und Geldwäsche	397
3. Verhältnis zwischen Hehlerei und Betrug.....	397
6. Kapitel – Geldwäsche (§ 261)	399
I. Tatbestand.....	401
1. Objektiver Tatbestand nach § 261 I, II	401
2. Subjektiver Tatbestand nach § 261 I, II.....	405
3. Tatbestandseinschränkungen nach § 261 I S. 2 und S. 3.....	405
II. Qualifikation nach § 261 IV	406
III. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	406
IV. Strafzumessungsvorschrift nach § 261 V.....	406
V. Leichtfertigkeit und Besonderheit für Strafverteidiger, § 261 VI	406
VI. Strafbefreiende Selbstgeldwäsche, § 261 VII.....	407
VII. Strafbefreiende Selbstanzeige, § 261 VIII.....	407
VIII. Geldwäsche mit Auslandsbezug, § 261 IX.....	407
IX. Einziehung von Vermögensgegenständen, § 261 X.....	408
X. Konkurrenzverhältnis zur Hehlerei	408

7. Kapitel – Sachbeschädigung und Veränderung des

Erscheinungsbilds410

I. Tatbestand	411
1. Objektiver Tatbestand	411
a. Tatobjekt <i>Fremde Sache</i>	411
b. Tathandlung des § 303 I	412
aa. Zerstören (§ 303 I Var. 2).....	412
bb. Beschädigung (§ 303 I Var. 1)	413
c. Verunstalten als Sachbeschädigung i.S.v. § 303 II.....	414
aa. Substanzverletzung	414
bb. Verändern des Erscheinungsbilds	415
d. Abgrenzung zur Sach- und Nutzungsentziehung.....	417
e. Beschädigen einer bereits beschädigten Sache.....	419
f. Sachbeschädigung durch Unterlassen	419
2. Subjektiver Tatbestand	420
II. Rechtswidrigkeit	420
III. Schuld	420
IV. Strafantrag, § 303c	420
V. Konkurrenzen	420
VI. Übungsfall zu § 303 I.....	421

8. Kapitel – Sonstige Straftaten gegen das Vermögen422

A. Pfandkehr (§ 289) 422

I. Tatbestand	422
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	425
IV. Strafantrag gem. § 289 III	425

B. Vollstreckungsvereitelung (§ 288)..... 426

I. Tatbestand	427
1. Objektiver Tatbestand	427
a. Tatsituation: Eine dem Täter drohende Zwangsvollstreckung	427
b. Tatobjekt: Bestandteile seines Vermögens.....	429
c. Tathandlungen: Veräußern und Beiseiteschaffen	429
aa. Veräußern – die „rechtliche“ Vereitelung	429
bb. Beiseiteschaffen – die „tatsächliche“ Vereitelung	430
2. Subjektiver Tatbestand	431
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	431
IV. Strafantrag, § 288 II	431
V. Konkurrenzen	431

C. Jagdwilderei (§ 292)	432
I. Tatbestand	433
1. Objektiver Tatbestand	433
a. Dem Wild nachstellen, es fangen, erlegen oder zueignen, § 292 I Nr. 1	433
aa. Tatobjekt: Herrenloses lebendes Wild	433
bb. Tathandlungen: Nachstellen, Fangen, Erlegen oder Zueignen	434
b. Zueignen, Beschädigen oder Zerstören einer Sache, die dem Jagdrecht unterliegt, § 292 I Nr. 2	434
c. Verletzung fremden Jagdrechts oder Jagdausübungsrechts	435
2. Subjektiver Tatbestand	435
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	436
IV. Strafzumessungsgesichtspunkte, § 292 II	436
V. Strafantrag gem. § 294	437
VI. Konkurrenzen	437
D. Fischwilderei (§ 293)	437